

A N F R A G E von Annelies Schneider-Schatz (SVP, Bäretswil)

betreffend Fachstelle für Forensik am Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst

In einer Medienmitteilung der Direktion der Justiz und des Innern vom 8. Dezember 2003 wird der Aufbau einer Fachstelle für Forensik am Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst (KJPD) angekündigt. Dabei wird behauptet, dass dies ein Gewinn für alle Beteiligten sei. Im letzten Satz der Medienmitteilung wird sogar festgehalten, dass gesamthaft betrachtet erhebliche Kosteneinsparungen erzielt werden können, ohne dass aber darauf hingewiesen wird, wie eine solche Kostenrechnung aussieht. In Zeiten von knappen Finanzen erstaunt es, dass eine Leistungsvereinbarung zwischen der Jugendstaatsanwaltschaft und dem KJPD ohne weiteres möglich sein soll. Zudem ist eine Motion von der Kantonsrätin Susanne Rihs-Lanz (KR.-Nr. 248/2002) hängig, welche eine Kreditvorlage für ein solches Kompetenzzentrum vom Regierungsrat fordert. Diese Motion wurde aufgrund eines ablehnenden Antrages noch nicht im Rat behandelt. Es erstaunt deshalb, dass der Regierungsrat eine solche Leistungsvereinbarung trifft, ohne dass im Kantonsrat darüber wenigstens diskutiert wurde.

Im Zusammenhang mit dieser neuen Fachstelle wird der Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Welches sind die Kosten dieser neu gegründeten Fachstelle und in welchen Globalbudgets fallen diese an?
2. Weshalb wurde nicht die Behandlung der Motion Rihs-Lanz im Kantonsrat abgewartet?
3. Wie hoch ist der Betrag, welcher nach Abzug der Kosten unter Punkt 1 effektiv eingespart wird? In welche Globalbudgets fallen diese Einsparungen. Wir bitten um eine genaue Bezifferung der „erheblichen Kosteneinsparungen“, welche in der Medienmitteilung genannt wurden.
4. Wie hoch ist der Prozentsatz an ausländischen Jugendlichen, welche unter der Rubrik Gewalt- und Sexualstraftäter zusammengefasst sind?

Annelies Schneider-Schatz